

und Nacharbeit sowie ihre monatliche Abrechnung im Haushaltsbuch der Kostenstelle und Brigade.

Verantwortung der  
Zulieferindustrie

Die Forderung der Parteiführung an die Grundorganisationen, dafür zu sorgen, daß überall Qualitätsarbeit geleistet wird, gründet sich nicht zuletzt darauf, daß die Qualität eines Erzeugnisses so gut ist wie die des schwächsten Bauteils. Durch den ständig steigenden Verflechtungsgrad entscheiden irrtimer mehr Betriebskollektive über das Niveau des Finalerzeugnisses. Diese Beziehungen zwischen Finalproduzenten und Zulieferer, davon gehen immer mehr Parteiorganisationen aus, sind Beziehungen zwischen sozialistischen Kollektiven. Deshalb sind gegenseitige Hilfe, kameradschaftliche Unterstützung und stabile Kooperationsbeziehungen Voraussetzung, um gemeinsam zu einem hochwertigen Finalerzeugnis zu kommen.

Die auf Initiative der Parteiorganisationen der Betriebe des Werkzeugmaschinenbaus und der Elektroindustrie durchgeführten Qualitätskonferenzen tragen zur gemeinsamen Auswertung der erreichten Ergebnisse bei und helfen, daß die Kollektive in der Zulieferindustrie noch besser ihre Verantwortung wahrnehmen.

Im VEB Starkstromanlagenbau Karl-Marx-Stadt führt zum Beispiel die Parteiorganisation einen kompromißlosen Kampf gegen solche Auffassungen, daß die Ursachen von Qualitätsmängeln an den im Betrieb gebauten Steuerungen ausschließlich bei Bauelementen, Baugruppen und Normteilen, die andere zuliefern, zu suchen seien. Auch über die Meinung einiger Spezialisten, die zum Beispiel zwischen „prinzipiellen“ und „Bagatell-Fehlern“ unterschieden, wurde ausgiebig diskutiert und unmißverständlich erklärt, daß jeder Fehler ein Fehler zuviel ist und man oft nicht sofort seine Auswirkungen erkennen kann.

Leiter berichten  
regelmäßig über  
Qualitätsentwicklung

In den Kollektiven des Schleifmaschinenwerkes Karl-Marx-Stadt wird jetzt durch die staatlichen Leiter regelmäßig der erreichte Stand der Qualitätsentwicklung vor den Werk tätigen ausgewertet. Die sich daraus ergebenden Maßnahmen werden, wenn erforderlich, unter Parteikontrolle genommen. Ehrenamtliche Arbeitsgruppen der Parteileitung helfen mit, noch vorhandene Mängel zu erkennen. In den Mitgliederversammlungen wird dann darüber der Meinungsstreit entfacht und immer wieder die Verantwortung jedes Genossen herausgearbeitet. Diese über einen längeren Zeitraum geleistete kontinuierliche Arbeit der Parteiorganisation in engem Zusammenwirken mit dem gesamten Betriebskollektiv führte zur Auszeichnung als „Betrieb der ausgezeichneten Qualität“. In diesem Jahr stellen sich die Genossen, wie auch in anderen Betrieben der metallverarbeitenden Industrie, neue und höhere Ziele, weil sie auch 1975 erfolgreich diese hohe Auszeichnung verteidigen wollen.

Die Parteiorganisationen in den Betrieben und Kombinatn des Maschinenbaus und in der Elektrotechnik/Elektronik lassen sich in ihrer politischen Arbeit immer mehr von dem Gedanken leiten, daß mit internationalen Spitzenerzeugnissen wesentlich zur Leistungssteigerung in der Volkswirtschaft beigetragen werden kann. Damit leisten sie zugleich einen würdigen Beitrag zur Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern, zur Sicherung stabiler Marktanteile, zur Erreichung hoher außenwirtschaftlicher Effektivität und zur Stärkung der DDR.